



ThyssenKrupp Steel AG Dortmund
Werk Westfalenhütte / Betriebsrat
Eberhardstraße 12
44145 Dortmund

25. November 2020

Sehr geehrte Beschäftigte der ThyssenKrupp Steel AG in Dortmund,
sehr geehrte Frau Zeidler,
sehr geehrte Mitglieder des Betriebsrates,

die aktuellen Entwicklungen in Ihrem Unternehmen haben bei mir große Betroffenheit ausgelöst. Dortmund kann auf eine lange Geschichte der Stahlproduktion zurückblicken. Wir sind alle stolz auf die Leistung der Stahlarbeitenden in dieser Stadt.

Ich werde mich für den Erhalt Ihrer Arbeitsplätze in Dortmund einsetzen, denn nicht nur historisch sind Stahl und Dortmund miteinander verbunden. Die gesamte Region hat über Jahrzehnte von der Montanindustrie profitiert und das ist hier überall sichtbar.

Stahl ist nach wie vor ein zentraler Werkstoff für unsere gesamte Wirtschaft, und die aktuellen Herausforderungen führen zu Restrukturierungsmaßnahmen und innovativen Lösungsansätzen. „Grüner Stahl“, die klimaneutrale Produktion von Stahl mit Wasserstoff sehe ich als die größte industrielle Herausforderung, die zu meistern ist.

Denn ich halte es für völlig richtig, die Strategie der CO₂-Reduzierung an den Beginn der Produktion zu legen und dort staatliche Unterstützung zu geben, statt ausschließlich am Ende den Kauf von E-Fahrzeugen zu fördern. Der Einspareffekt am Beginn der Herstellung eines Autos ist signifikant höher. Instrumente des Bundes zur Innovationsförderung, die zur Verfügung stehen, müssen hier greifen, um die nötigen Investitionen zu stemmen und Arbeitsplätze zu sichern.

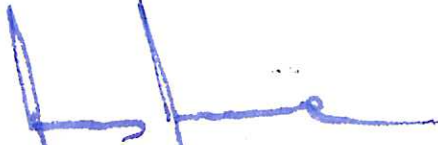
Ich stehe mit der Vorstandsspitze in Essen in Kontakt, und es stimmt mich sehr zuversichtlich, dass ich von dort die Aussagen erhalte, dass die Arbeitsplätze und Investitionspläne in Dortmund nicht von den angekündigten Sparmaßnahmen betroffen sind.

Meine Solidarität gilt allen Beschäftigten bei ThyssenKrupp, denn die Geschichte beschreibt eine beispiellose Identifikation von Stahlarbeitenden mit dem Unternehmen ThyssenKrupp und dessen Vorgängern.

Generationen von Dortmunder Familien haben ihre Lebensarbeitszeit diesem Unternehmen verschrieben, die Firmenzugehörigkeit ist über Jahrzehnte ins Blut übergegangen, das bleibt uns immer bewusst.

Innovationen und Transformationsprozesse sind nicht regional begrenzt, sie wirken sich nachhaltig auf uns alle aus. Wir können gesamtgesellschaftlich nur davon profitieren, wenn wir Sie, die Menschen, die dieses Unternehmen ausmachen, mit aller Kraft unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Westphal